



# Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3162 95002

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/95 (3)

Einzelpreis DM 6,20

03.06.1996

## Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im April 1995



Ergebnisse des Mikrozensus

### Deutliche Unterschiede beim Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich in den Regionen Baden-Württembergs

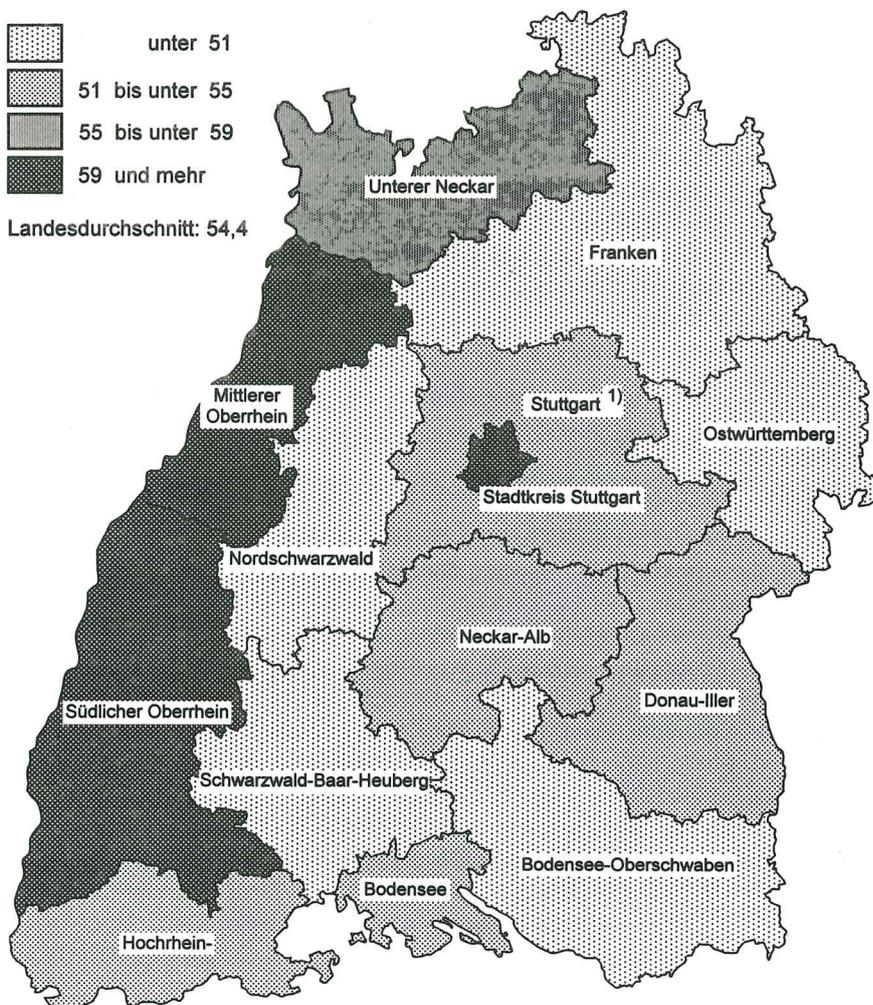
Der Anteil von Erwerbstätigen, der im April 1995 in Baden-Württemberg im Dienstleistungssektor tätig war, zeigt in den 12 Regionen des Landes und in dem Stadtkreis Stuttgart große Unterschiede. Die Werte bewegen sich in einer Bandbreite von 20 Prozentpunkten zwischen einem Anteil von 45 % in der Region Ostwürttemberg und dem Maximum von 65 % im Stadtkreis Stuttgart. Insgesamt liegt der Anteil in vier Regionen über dem Landesdurchschnitt von 54 %. Neben dem Stadtkreis Stuttgart handelt es sich hierbei um die Regionen Mittlerer und Südlicher Oberrhein sowie um die Region Unterer Neckar. In den Regionen, die 1990 einen unterdurchschnittlichen Dienstleistungsanteil aufwiesen, wie z.B. die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg (40%) oder die Region Donau-Iller (41%), hat sich der Dienstleistungssektor bis 1995 zwar überproportional stark entwickelt (in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg auf knapp 51 % und in der Region Donau-Iller auf knapp 52 %), dennoch blieben diese beiden Regionen auch 1995 noch unter dem Landesdurchschnitt. Dagegen haben die Regionen, die schon 1990 eine überdurchschnittlich stark ausgeprägte Dienstleistungsdichte hatten, eine geringere Expansion des tertiären Sektors erfahren. Sie konnten jedoch ihre über dem Landesdurchschnitt liegende Position halten.

### Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor in den Regionen Baden-Württembergs 1995

Anteil in %



Landesdurchschnitt: 54,4



1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart

Grundkarte: RegioGraph/MACON GmbH

24/027/96

## Inhalt

	Seite
Allgemeine Hinweise	2
Begriffsbestimmungen	2
Zur Regionalisierung im Mikrozensus	4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs	5
Tabellen zur Bevölkerung	6
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	9
Tabellen zu Privathaushalten	12
Tabellen zur Familie	16
Tabellen zu Frauen	18

## Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 1995 durchgeführt. Hierzu wurden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1% aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10.000 (weniger als 100 Erfaßte in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10.000 und 20.000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

## Begriffsbestimmungen

### Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die am Stichtag der Mikrozensus-Erhebung ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg hatten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

### Bezugsperson

#### a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind.

Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

#### b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

## Familie

Als Familie zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende (ledige, verheiratet getrenntlebende, verwitwete oder geschiedene) Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Ebenfalls zu den Familien (i.S. von Restfamilien) zählen auch verheiratet Getrenntlebende, Verwitwete und Geschiedene ohne Kinder. Nicht als familienzugehörig werden ledige Personen ohne ledige Kinder gezählt. Durch die Abgrenzung des Familienbegriffs über Ehe und/oder Elternschaft, wobei nur ledige Kinder zur elterlichen Familie gehören, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

## Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrenntlebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Alleinstehende sind alle Personen außer den verheiratet zusammenlebenden, unabhängig davon, ob sie mit Kindern zusammenleben.

## Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

### **Kinder**

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

### **Erwerbspersonen**

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

### **Erwerbspersonenquoten**

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

### **Erwerbstätige**

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

### **Erwerbstätigenquoten**

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

### **Stellung im Beruf**

*Selbständige:* Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können.

*Mithelfende Familienangehörige:* Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

*Beamte:* Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

*Angestellte:* Alle Gehaltsempfänger im Arbeitnehmerverhältnis, Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

*Arbeiter:* Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

### **Wirtschaftsbereich/Wirtschaftsunterbereich**

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wurde 1995 erstmals die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergaben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so daß ein Vergleich der Ergebnisse 1995 mit den Vorjahren nur noch sehr eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das bislang dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Übriger Wirtschaftsbereich

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

### **Wöchentliche Arbeitszeit**

Als wöchentliche Arbeitszeit rechnet die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

## Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, daß alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensus-erhebung befragt werden. Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensus-ergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden<sup>1)</sup>.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, daß es sich um eine Stichprobe handelt (1%). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, läßt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36.000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, daß der wahre Wert mit 68-prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33.480 und 38.520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30.960 und 41.040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstä-

tigen in der Land- und Forstwirtschaft<sup>2)</sup>. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4%, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, daß bei der Darstellung von Mikrozensus-ergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, daß bei der Veröffentlichung von Mikrozensus-ergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muß.

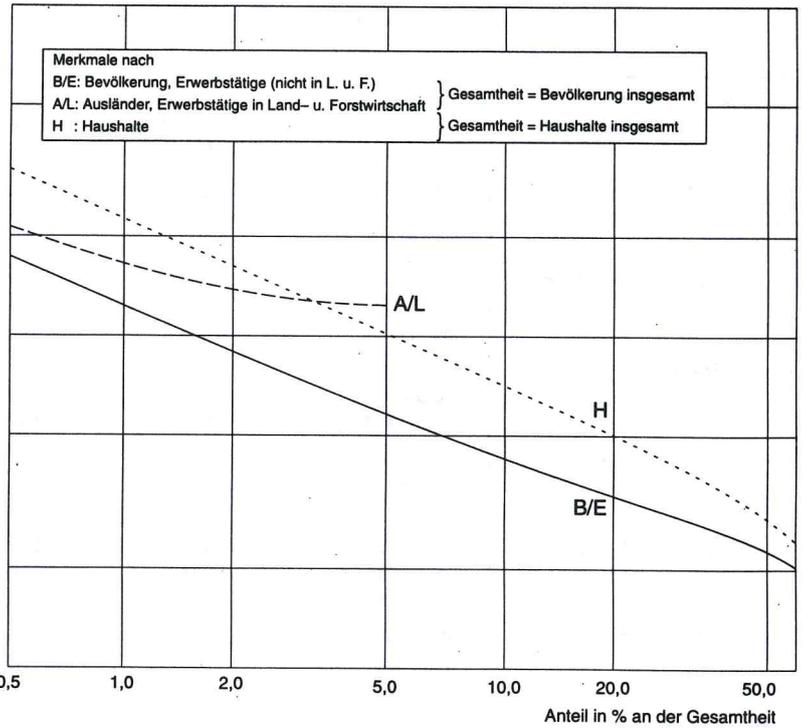
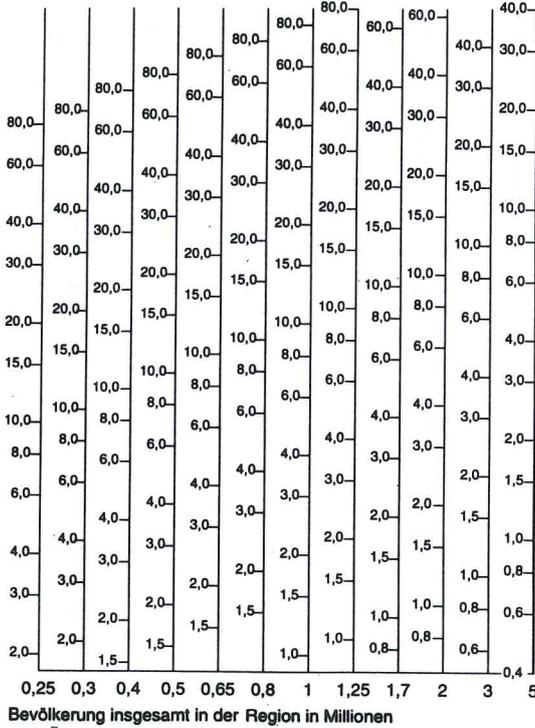
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne besondere Vorsicht möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichprobenergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995. S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

## Einfacher Standardfehler der 1% – Mikrozensusstichprobe\*) für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



\*) Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binomialansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

## Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

### Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen Esslingen Göppingen Ludwigsburg Rems-Murr-Kreis  Region Franken Stadtkreis Heilbronn Landkreise Heilbronn Hohenlohekreis Schwäbisch Hall Main-Tauber-Kreis  Region Ostwürttemberg Landkreise Heidenheim Ostalbkreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden Karlsruhe Landkreise Karlsruhe Rastatt  Region Unterer Neckar Stadtkreise Heidelberg Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis Rhein-Neckar-Kreis  Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw Enzkreis Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald Emmendingen Ortenaukreis  Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis Tuttlingen  Region Hochrhein-Bodensee Landkreise Konstanz Lörrach Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen Tübingen Zollernalbkreis  Region Donau-Iller <sup>1)</sup> Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis Biberach  Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis Ravensburg Sigmaringen

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 1. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1995 nach Altersgruppen, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter .... Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
			1000			
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	40,0	125,7	81,7	37,4
	weiblich	302,0	34,7	120,5	80,9	65,9
	insgesamt	586,9	74,7	246,3	162,6	103,3
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	972,9	178,5	419,7	267,5	107,1
	weiblich	999,6	158,6	405,0	266,1	169,9
	insgesamt	1 972,5	337,1	824,8	533,6	277,0
nachrichtlich: Region Stuttgart	männlich	1 257,8	218,5	545,4	349,2	144,5
	weiblich	1 301,6	193,3	525,5	347,0	235,8
	insgesamt	2 559,4	411,8	1 070,9	696,2	380,3
Region Franken	männlich	412,1	75,4	178,8	105,6	52,4
	weiblich	426,3	72,0	169,3	97,5	87,6
	insgesamt	838,4	147,3	348,1	203,0	140,0
Region Ostwürttemberg	männlich	218,9	42,8	95,7	52,5	27,9
	weiblich	227,7	39,5	84,6	52,5	51,1
	insgesamt	446,6	82,2	180,4	105,0	79,0
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	<b>1 888,8</b>	<b>336,7</b>	<b>819,9</b>	<b>507,3</b>	<b>224,8</b>
	weiblich	<b>1 955,6</b>	<b>304,8</b>	<b>779,4</b>	<b>497,0</b>	<b>374,5</b>
	insgesamt	<b>3 844,4</b>	<b>641,5</b>	<b>1 599,3</b>	<b>1 004,3</b>	<b>599,3</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	463,8	76,6	201,2	125,5	60,5
	weiblich	487,6	73,8	191,0	121,4	101,4
	insgesamt	951,4	150,3	392,2	247,0	161,9
Region Unterer Neckar	männlich	541,3	90,9	244,5	141,7	64,3
	weiblich	567,7	83,1	237,5	138,7	108,4
	insgesamt	1 109,0	174,1	481,9	280,4	172,6
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	52,0	122,2	72,6	36,5
	weiblich	299,1	48,9	115,6	76,9	57,7
	insgesamt	582,4	100,9	237,8	149,5	94,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	<b>1 288,4</b>	<b>219,5</b>	<b>567,9</b>	<b>339,8</b>	<b>161,3</b>
	weiblich	<b>1 354,4</b>	<b>205,8</b>	<b>544,1</b>	<b>337,0</b>	<b>267,5</b>
	insgesamt	<b>2 642,8</b>	<b>425,3</b>	<b>1 112,0</b>	<b>676,8</b>	<b>428,8</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	467,7	81,8	217,0	115,8	53,2
	weiblich	500,0	79,6	205,6	117,0	97,8
	insgesamt	967,7	161,4	422,6	232,8	150,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	231,4	42,5	100,3	61,4	27,2
	weiblich	244,0	39,9	99,4	59,0	45,8
	insgesamt	475,4	82,4	199,6	120,3	73,1
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	306,5	60,6	133,3	73,9	38,7
	weiblich	323,9	52,5	129,6	74,9	66,8
	insgesamt	630,4	113,1	263,0	148,9	105,5
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	<b>1 005,6</b>	<b>184,9</b>	<b>450,6</b>	<b>251,1</b>	<b>119,1</b>
	weiblich	<b>1 067,9</b>	<b>172,0</b>	<b>434,6</b>	<b>250,9</b>	<b>210,4</b>
	insgesamt	<b>2 073,5</b>	<b>356,9</b>	<b>885,2</b>	<b>502,0</b>	<b>329,5</b>
Region Neckar-Alb	männlich	326,1	66,3	144,3	81,3	34,2
	weiblich	340,0	50,9	140,2	83,1	65,8
	insgesamt	666,1	117,2	284,4	164,5	99,9
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	231,7	44,4	102,5	56,6	28,2
	weiblich	237,3	41,9	97,6	54,1	43,7
	insgesamt	469,0	86,3	200,1	110,7	71,9
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	285,6	55,5	124,4	72,6	33,1
	weiblich	295,8	49,5	116,3	74,5	55,5
	insgesamt	581,4	105,0	240,7	147,1	88,6
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	<b>843,4</b>	<b>166,2</b>	<b>371,2</b>	<b>210,5</b>	<b>95,5</b>
	weiblich	<b>873,1</b>	<b>142,3</b>	<b>354,1</b>	<b>211,7</b>	<b>165,0</b>
	insgesamt	<b>1 716,5</b>	<b>308,5</b>	<b>725,3</b>	<b>422,2</b>	<b>260,5</b>
Baden-Württemberg	männlich	<b>5 026,2</b>	<b>907,3</b>	<b>2 209,6</b>	<b>1 308,8</b>	<b>600,5</b>
	weiblich	<b>5 251,0</b>	<b>824,7</b>	<b>2 112,4</b>	<b>1 296,6</b>	<b>1 017,3</b>
	insgesamt	<b>10 277,2</b>	<b>1 732,0</b>	<b>4 321,9</b>	<b>2 605,5</b>	<b>1 617,8</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

## 2. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbspersonen- quote	Erwerbstätige	Erwerbstätigen- quote
		1000	1000	%	1000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	176,9	62,1	159,3	55,9
	weiblich	302,0	136,7	45,3	123,9	41,0
	insgesamt	586,9	313,6	53,4	283,2	48,3
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	972,9	577,6	59,4	534,1	54,9
	weiblich	999,6	426,9	42,7	392,2	39,2
	insgesamt	1 972,5	1 004,4	50,9	926,3	47,0
nachrichtlich: Region Stuttgart	männlich	1 257,8	754,5	60,0	693,4	55,1
	weiblich	1 301,6	563,6	43,3	516,1	39,7
	insgesamt	2 559,4	1 318,1	51,5	1 209,5	47,3
Region Franken	männlich	412,1	243,0	59,0	226,3	54,9
	weiblich	426,3	170,8	40,1	157,7	37,0
	insgesamt	838,4	413,8	49,4	384,1	45,8
Region Ostwürttemberg	männlich	218,9	123,7	56,5	116,1	53,0
	weiblich	227,7	83,7	36,8	78,1	34,3
	insgesamt	446,6	207,4	46,4	194,2	43,5
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 888,8</b>	<b>1 121,2</b>	<b>59,4</b>	<b>1 035,8</b>	<b>54,8</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 955,6</b>	<b>818,1</b>	<b>41,8</b>	<b>751,9</b>	<b>38,4</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>3 844,4</b>	<b>1 939,3</b>	<b>50,4</b>	<b>1 787,7</b>	<b>46,5</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	463,8	272,1	58,7	252,9	54,5
	weiblich	487,6	198,2	40,6	183,3	37,6
	insgesamt	951,4	470,3	49,4	436,1	45,8
Region Unterer Neckar	männlich	541,3	315,4	58,3	291,1	53,8
	weiblich	567,7	235,1	41,4	216,5	38,1
	insgesamt	1 109,0	550,5	49,6	507,6	45,8
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	166,0	58,6	152,7	53,9
	weiblich	299,1	121,6	40,7	110,8	37,0
	insgesamt	582,4	287,6	49,4	263,5	45,2
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>1 288,4</b>	<b>753,5</b>	<b>58,5</b>	<b>696,7</b>	<b>54,1</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 354,4</b>	<b>554,9</b>	<b>41,0</b>	<b>510,6</b>	<b>37,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 642,8</b>	<b>1 308,4</b>	<b>49,5</b>	<b>1 207,3</b>	<b>45,7</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	467,7	274,8	58,8	256,1	54,8
	weiblich	500,0	204,3	40,9	190,8	38,2
	insgesamt	967,7	479,2	49,5	446,9	46,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	231,4	135,6	58,6	127,9	55,3
	weiblich	244,0	106,5	43,6	97,6	40,0
	insgesamt	475,4	242,1	50,9	225,5	47,4
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	306,5	172,8	56,4	159,7	52,1
	weiblich	323,9	124,4	38,4	113,8	35,1
	insgesamt	630,4	297,2	47,1	273,5	43,4
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>1 005,6</b>	<b>583,2</b>	<b>58,0</b>	<b>543,7</b>	<b>54,1</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 067,9</b>	<b>435,2</b>	<b>40,8</b>	<b>402,2</b>	<b>37,7</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 073,5</b>	<b>1 018,4</b>	<b>49,1</b>	<b>945,9</b>	<b>45,6</b>
Region Neckar-Alb	männlich	326,1	187,5	57,5	176,2	54,0
	weiblich	340,0	149,6	44,0	136,6	40,2
	insgesamt	666,1	337,1	50,6	312,8	47,0
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	231,7	134,7	58,1	128,1	55,3
	weiblich	237,3	92,5	39,0	87,2	36,7
	insgesamt	469,0	227,2	48,4	215,3	45,9
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	285,6	162,9	57,0	156,3	54,7
	weiblich	295,8	116,9	39,5	109,9	37,2
	insgesamt	581,4	279,8	48,1	266,3	45,8
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>843,4</b>	<b>485,1</b>	<b>57,5</b>	<b>460,6</b>	<b>54,6</b>
	<b>weiblich</b>	<b>873,1</b>	<b>359,0</b>	<b>41,1</b>	<b>333,7</b>	<b>38,2</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 716,5</b>	<b>844,1</b>	<b>49,2</b>	<b>794,3</b>	<b>46,3</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>5 026,2</b>	<b>2 943,1</b>	<b>58,6</b>	<b>2 736,8</b>	<b>54,5</b>
	<b>weiblich</b>	<b>5 251,0</b>	<b>2 167,2</b>	<b>41,3</b>	<b>1 998,4</b>	<b>38,1</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>10 277,2</b>	<b>5 110,3</b>	<b>49,7</b>	<b>4 735,2</b>	<b>46,1</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

### 3. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1995 nach überwiegender Lebensunterhalt, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,9	54,2	22,1	16,8
	weiblich	302,0	36,9	34,1	23,0
	insgesamt	586,9	45,3	28,3	20,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	972,9	53,3	24,9	15,7
	weiblich	999,6	33,5	42,5	19,4
	insgesamt	1 972,5	43,3	33,8	17,6
nachrichtlich: Region Stuttgart	männlich	1 257,8	53,5	24,3	15,9
	weiblich	1 301,6	34,3	40,6	20,2
	insgesamt	2 559,4	43,8	32,5	18,2
Region Franken	männlich	412,1	53,8	23,9	16,7
	weiblich	426,3	31,9	43,1	20,7
	insgesamt	838,4	42,7	33,7	18,7
Region Ostwürttemberg	männlich	218,9	51,3	25,7	17,6
	weiblich	227,7	29,6	42,5	23,7
	insgesamt	446,6	40,3	34,2	20,7
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 888,8	53,3	24,4	16,3
	weiblich	1 955,6	33,2	41,3	20,7
	insgesamt	3 844,4	43,1	33,0	18,6
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	463,8	53,4	22,5	17,5
	weiblich	487,6	33,9	39,2	21,4
	insgesamt	951,4	43,4	31,1	19,5
Region Unterer Neckar	männlich	541,3	52,6	24,8	16,3
	weiblich	567,7	33,9	41,3	20,4
	insgesamt	1 109,0	43,0	33,2	18,4
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	52,6	25,0	16,9
	weiblich	299,1	32,3	41,0	22,4
	insgesamt	582,4	42,2	33,2	19,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 288,4	52,9	24,0	16,9
	weiblich	1 354,4	33,5	40,5	21,2
	insgesamt	2 642,8	43,0	32,4	19,1
Region Südlicher Oberrhein	männlich	467,7	53,5	23,8	15,8
	weiblich	500,0	33,8	39,7	21,1
	insgesamt	967,7	43,3	32,0	18,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	231,4	53,3	24,6	16,7
	weiblich	244,0	32,9	40,9	21,0
	insgesamt	475,4	42,8	33,0	18,9
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	306,5	50,9	26,2	16,6
	weiblich	323,9	30,5	42,4	21,9
	insgesamt	630,4	40,4	34,5	19,3
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 005,6	52,7	24,7	16,2
	weiblich	1 067,9	32,6	40,8	21,3
	insgesamt	2 073,5	42,3	33,0	18,8
Region Neckar-Alb	männlich	326,1	52,4	27,2	15,1
	weiblich	340,0	35,7	37,9	21,9
	insgesamt	666,1	43,9	32,7	18,6
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	231,7	53,6	25,2	15,9
	weiblich	237,3	31,7	44,3	19,0
	insgesamt	469,0	42,5	34,9	17,4
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	285,6	53,3	26,2	15,3
	weiblich	295,8	32,2	44,6	18,5
	insgesamt	581,4	42,6	35,6	16,9
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	843,4	53,0	26,3	15,4
	weiblich	873,1	33,4	41,9	20,0
	insgesamt	1 716,5	43,1	34,3	17,7
Baden-Württemberg	männlich	5 026,2	53,0	24,6	16,3
	weiblich	5 251,0	33,2	41,1	20,8
	insgesamt	10 277,2	42,9	33,1	18,6

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

#### 4. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1995 nach Stellung im Beruf, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Darunter, und zwar				
			Selbständige	Abhängige zusammen	davon		
					Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>
1000							
Stadtkreis Stuttgart	männlich	159,3	22,7	135,7	(10,2)	64,9	60,6
	weiblich	123,9	(.)	114,1	(.)	85,8	22,8
	insgesamt	283,2	30,8	249,8	(15,6)	150,8	83,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	534,1	62,7	469,8	36,5	220,9	212,3
	weiblich	392,2	20,9	359,7	(18,7)	246,9	94,1
	insgesamt	926,3	83,7	829,5	55,3	467,8	306,5
nachrichtlich: Region Stuttgart	männlich	693,4	85,4	605,5	46,7	285,8	272,9
	weiblich	516,1	29,0	473,8	24,2	332,7	116,9
	insgesamt	1 209,5	114,4	1 079,3	70,9	618,5	389,8
Region Franken	männlich		31,2	194,2	(18,3)	69,2	106,7
	weiblich	157,7	(.)	141,1	(.)	91,4	43,8
	insgesamt	384,1	40,7	335,3	24,2	160,6	150,5
Region Ostwürttemberg	männlich	116,1	(15,0)	100,9	(.)	33,1	58,2
	weiblich	78,1	(.)	68,2	(.)	43,1	21,2
	insgesamt	194,2	20,1	169,1	(13,4)	76,2	79,4
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	<b>1 035,8</b>	<b>131,6</b>	<b>900,6</b>	<b>74,6</b>	<b>388,1</b>	<b>437,8</b>
	weiblich	<b>751,9</b>	<b>43,6</b>	<b>683,1</b>	<b>34,1</b>	<b>467,2</b>	<b>181,9</b>
	insgesamt	<b>1 787,7</b>	<b>175,2</b>	<b>1 583,7</b>	<b>108,7</b>	<b>855,3</b>	<b>619,7</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	252,9	28,9	223,7	21,9	92,1	109,8
	weiblich	183,3	(11,2)	169,2	(.)	112,7	47,2
	insgesamt	436,1	40,1	392,9	31,2	204,8	157,0
Region Unterer Neckar	männlich	291,1	37,2	253,1	22,2	101,4	129,4
	weiblich	216,5	(14,8)	196,8	(10,1)	133,3	53,3
	insgesamt	507,6	52,0	449,8	32,4	234,7	182,8
Region Nordschwarzwald	männlich	152,7	(18,1)	133,9	(.)	50,3	74,7
	weiblich	110,8	(.)	101,1	(.)	62,6	34,0
	insgesamt	263,5	24,5	235,0	(13,4)	112,9	108,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	<b>696,7</b>	<b>84,2</b>	<b>610,7</b>	<b>53,0</b>	<b>243,8</b>	<b>313,9</b>
	weiblich	<b>510,6</b>	<b>32,4</b>	<b>467,1</b>	<b>24,0</b>	<b>308,6</b>	<b>134,5</b>
	insgesamt	<b>1 207,3</b>	<b>116,6</b>	<b>1 077,8</b>	<b>77,0</b>	<b>552,4</b>	<b>448,4</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	256,1	36,4	218,3	22,7	87,8	107,8
	weiblich	190,8	(11,7)	170,6	(.)	115,6	45,1
	insgesamt	446,9	48,1	388,9	32,6	203,4	152,8
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	127,9	(15,1)	112,2	(11,4)	37,9	62,8
	weiblich	97,6	(.)	89,1	(.)	52,3	32,9
	insgesamt	225,5	21,4	201,3	(15,3)	90,3	95,7
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	159,7	21,4	137,1	(13,6)	57,8	65,7
	weiblich	113,8	(.)	103,1	(.)	72,9	26,9
	insgesamt	273,5	27,9	240,2	(16,9)	130,7	92,7
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	543,7	72,9	467,6	47,7	183,5	236,3
	weiblich	402,2	24,5	362,8	(17,1)	240,8	104,9
	insgesamt	945,9	97,4	830,4	64,8	424,3	341,2
Region Neckar-Alb	männlich	176,2	21,3	154,2	(14,0)	58,3	81,9
	weiblich	136,6	(.)	126,9	(.)	75,5	45,1
	insgesamt	312,8	28,0	281,1	20,3	133,8	127,0
Region Donau-Iller <sup>3)</sup>	männlich	128,1	(15,9)	111,7	(10,8)	36,1	64,9
	weiblich	87,2	(.)	79,6	(.)	48,5	28,1
	insgesamt	215,3	20,9	191,3	(13,8)	84,5	93,0
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	156,3	24,6	130,3	(14,2)	49,6	66,5
	weiblich	109,9	(.)	98,6	(.)	61,9	30,6
	insgesamt	266,3	30,6	228,9	20,4	111,5	97,1
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	<b>460,6</b>	<b>61,8</b>	<b>396,2</b>	<b>39,0</b>	<b>144,0</b>	<b>213,3</b>
	weiblich	<b>333,7</b>	<b>(17,5)</b>	<b>305,1</b>	<b>(15,4)</b>	<b>185,9</b>	<b>103,8</b>
	insgesamt	<b>794,3</b>	<b>79,3</b>	<b>701,3</b>	<b>54,4</b>	<b>329,9</b>	<b>317,1</b>
Baden-Württemberg	männlich	<b>2 736,8</b>	<b>350,7</b>	<b>2 375,1</b>	<b>214,3</b>	<b>959,5</b>	<b>1 201,3</b>
	weiblich	<b>1 998,4</b>	<b>118,0</b>	<b>1 818,1</b>	<b>90,5</b>	<b>1 202,4</b>	<b>525,2</b>
	insgesamt	<b>4 735,2</b>	<b>468,8</b>	<b>4 193,2</b>	<b>304,7</b>	<b>2 162,0</b>	<b>1 726,5</b>

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

### 5. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1995 nach Wirtschaftsbereichen, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Tertiärer Sektor		
				zu- sammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe Verkehr	Übriger Wirtschafts- bereich
1000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	159,3	(.)	68,7	49,9	88,6	33,7	54,9
	weiblich	123,9	(.)	25,9	22,7	96,6	27,5	69,1
	insgesamt	283,2	(.)	94,6	72,6	185,2	61,2	124,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	534,1	(11,2)	310,0	256,4	212,9	88,0	124,9
	weiblich	392,2	(.)	119,8	108,7	265,0	87,1	177,9
	insgesamt	926,3	18,7	429,7	365,0	477,9	175,1	302,8
nachrichtlich: Region Stuttgart	männlich	693,4	(13,1)	378,7	306,3	301,5	121,7	179,8
	weiblich	516,1	(.)	145,7	131,4	361,6	114,6	247,0
	insgesamt	1 209,5	22,0	524,4	437,7	663,1	236,3	426,8
Region Franken	männlich	226,3	(.)	125,5	96,5	90,9	39,8	51,1
	weiblich	157,7	(.)	44,6	39,9	104,3	37,4	66,9
	insgesamt	384,1	(18,8)	170,1	136,5	195,2	77,2	118,0
Region Ostwürttemberg	männlich	116,1	(.)	71,2	54,5	39,5	(16,5)	23,0
	weiblich	78,1	(.)	24,6	22,8	48,0	(17,7)	30,3
	insgesamt	194,2	(10,9)	95,8	77,3	87,5	34,1	53,3
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 035,8</b>	<b>28,5</b>	<b>575,4</b>	<b>457,3</b>	<b>431,9</b>	<b>178,0</b>	<b>253,9</b>
	<b>weiblich</b>	<b>751,9</b>	<b>23,1</b>	<b>214,9</b>	<b>194,1</b>	<b>513,9</b>	<b>169,7</b>	<b>344,2</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 787,7</b>	<b>51,6</b>	<b>790,3</b>	<b>651,4</b>	<b>945,8</b>	<b>347,7</b>	<b>598,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	252,9	(.)	123,2	92,7	127,0	46,9	80,1
	weiblich	183,3	(.)	40,7	36,7	140,2	45,5	94,7
	insgesamt	436,1	(.)	163,8	129,4	267,2	92,4	174,7
Region Unterer Neckar	männlich	291,1	(.)	149,7	112,9	136,5	53,4	83,1
	weiblich	216,5	(.)	53,6	48,8	159,3	51,9	107,4
	insgesamt	507,6	(.)	203,3	161,7	295,8	105,3	190,6
Region Nordschwarzwald	männlich	152,7	(.)	90,9	73,0	59,1	29,6	29,5
	weiblich	110,8	(.)	36,2	33,4	73,1	28,0	45,1
	insgesamt	263,5	(.)	127,2	106,4	132,2	57,6	74,6
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>696,7</b>	<b>(10,3)</b>	<b>363,8</b>	<b>278,6</b>	<b>322,6</b>	<b>129,9</b>	<b>192,7</b>
	<b>weiblich</b>	<b>510,6</b>	<b>(.)</b>	<b>130,5</b>	<b>118,9</b>	<b>372,6</b>	<b>125,4</b>	<b>247,2</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 207,3</b>	<b>(17,6)</b>	<b>494,3</b>	<b>397,5</b>	<b>695,2</b>	<b>255,3</b>	<b>439,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	256,1	(11,1)	118,3	85,7	126,7	54,0	72,7
	weiblich	190,8	(.)	45,0	40,8	138,8	49,5	89,3
	insgesamt	446,9	(18,2)	163,2	126,5	265,5	103,5	162,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	127,9	(.)	75,1	58,7	50,7	22,1	28,6
	weiblich	97,6	(.)	32,0	29,7	63,2	21,5	41,7
	insgesamt	225,5	(.)	107,1	88,4	113,9	43,6	70,3
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	159,7	(.)	90,5	70,3	63,8	27,6	36,2
	weiblich	113,8	(.)	28,7	26,3	81,7	26,8	54,9
	insgesamt	273,5	(.)	119,2	96,6	145,5	54,4	91,0
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>543,7</b>	<b>(18,6)</b>	<b>283,9</b>	<b>214,7</b>	<b>241,2</b>	<b>103,7</b>	<b>137,5</b>
	<b>weiblich</b>	<b>402,2</b>	<b>(13,0)</b>	<b>105,7</b>	<b>96,8</b>	<b>283,7</b>	<b>97,8</b>	<b>185,9</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>945,9</b>	<b>31,6</b>	<b>389,6</b>	<b>311,5</b>	<b>524,9</b>	<b>201,5</b>	<b>323,4</b>
Region Neckar-Alb	männlich	176,2	(.)	95,9	75,0	75,7	31,1	44,6
	weiblich	136,6	(.)	46,1	43,2	87,8	25,5	62,3
	insgesamt	312,8	(.)	142,0	118,2	163,5	56,6	106,9
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	128,1	(.)	70,8	53,9	52,3	24,3	28,0
	weiblich	87,2	(.)	24,6	21,9	59,2	21,7	37,5
	insgesamt	215,3	(.)	95,5	75,8	111,5	45,9	65,5
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	156,3	(.)	87,4	66,6	60,9	25,3	35,6
	weiblich	109,9	(.)	29,9	25,7	74,4	26,0	48,4
	insgesamt	266,3	(13,6)	117,3	92,3	135,3	51,3	84,1
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>460,6</b>	<b>(17,6)</b>	<b>254,1</b>	<b>195,5</b>	<b>188,9</b>	<b>80,7</b>	<b>108,2</b>
	<b>weiblich</b>	<b>333,7</b>	<b>(11,7)</b>	<b>100,6</b>	<b>90,8</b>	<b>221,4</b>	<b>73,2</b>	<b>148,2</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>794,3</b>	<b>29,3</b>	<b>354,7</b>	<b>286,3</b>	<b>410,3</b>	<b>153,9</b>	<b>256,4</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>2 736,8</b>	<b>75,1</b>	<b>1 477,1</b>	<b>1 146,1</b>	<b>1 184,6</b>	<b>492,2</b>	<b>692,4</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 998,4</b>	<b>55,2</b>	<b>551,7</b>	<b>500,6</b>	<b>1 391,4</b>	<b>466,0</b>	<b>925,4</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>4 735,2</b>	<b>130,2</b>	<b>2 028,9</b>	<b>1 646,7</b>	<b>2 576,0</b>	<b>958,3</b>	<b>1 617,8</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**6. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1995 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden, Regionen und Geschlecht**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Davon		zu- sammen	Darunter weiblich		Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Person		
		mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			Insgesamt	davon		männlich	weiblich
		bis 35	36 und mehr			mit normalerweise gelei- steten Arbeitsstunden			
						bis 35	36 und mehr		
1000									
Stadtkreis Stuttgart	283,2	57,6	225,6	123,9	44,5	79,4	37,4	40,8	33,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	926,3	204,7	721,6	392,2	171,9	220,3	36,6	40,6	31,0
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 209,5	262,3	947,2	516,1	216,4	299,7	37,0	40,7	32,1
Region Franken	384,1	78,8	305,3	157,7	65,0	92,7	37,6	41,3	32,4
Region Ostwürttemberg	194,2	39,3	154,8	78,1	33,3	44,7	37,6	41,2	32,2
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 787,8</b>	<b>380,4</b>	<b>1 407,3</b>	<b>751,9</b>	<b>314,7</b>	<b>437,1</b>	<b>37,4</b>	<b>41,1</b>	<b>32,2</b>
Region Mittlerer Oberrhein	436,1	91,0	345,2	183,3	74,6	108,7	36,8	40,2	32,1
Region Unterer Neckar	507,6	114,4	393,1	216,5	92,5	124,0	36,9	40,7	31,7
Region Nordschwarzwald	263,5	53,0	210,5	110,8	46,1	64,7	37,2	41,0	31,9
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 207,2</b>	<b>258,4</b>	<b>948,8</b>	<b>510,6</b>	<b>213,2</b>	<b>297,4</b>	<b>37,0</b>	<b>40,6</b>	<b>31,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	446,9	95,4	351,5	190,8	78,2	112,6	37,1	40,8	32,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	225,5	51,3	174,2	97,6	42,9	54,7	36,8	41,2	30,9
Region Hochrhein-Bodensee	273,5	56,6	216,9	113,8	47,1	66,7	37,4	41,3	31,8
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>945,9</b>	<b>203,3</b>	<b>742,6</b>	<b>402,2</b>	<b>168,2</b>	<b>234,0</b>	<b>37,1</b>	<b>41,1</b>	<b>31,6</b>
Region Neckar-Alb	312,8	70,1	242,7	136,6	56,5	80,1	36,6	40,5	31,7
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	215,3	43,8	171,5	87,2	36,5	50,7	37,3	41,2	31,6
Region Bodensee-Oberschwaben	266,3	58,4	207,9	109,9	49,4	60,5	37,0	41,5	30,6
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>794,4</b>	<b>172,3</b>	<b>622,1</b>	<b>333,7</b>	<b>142,4</b>	<b>191,3</b>	<b>37,0</b>	<b>41,1</b>	<b>31,3</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 735,2</b>	<b>1 014,5</b>	<b>3 720,7</b>	<b>1 998,4</b>	<b>838,4</b>	<b>1 160,0</b>	<b>37,0</b>	<b>40,9</b>	<b>31,7</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**7. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1995 nach Haushaltsgröße und Regionen**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Personen	Anteil an den Privathaushalten insgesamt	
		zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr		Ein- person- haushalte	Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Stadtkreis Stuttgart	310,9	146,1	80,4	91,2	39,5	34,0	595,7	47,0	19,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	875,2	293,6	172,5	273,1	143,8	164,7	1 989,2	33,5	25,9
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 186,1	439,7	252,9	364,3	183,3	198,7	2 584,9	37,1	24,1
Region Franken	371,9	128,8	76,1	113,8	56,7	72,6	844,8	34,6	27,5
Region Ostwürttemberg	185,3	60,0	36,7	54,9	28,7	41,7	443,0	32,4	28,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,3</b>	<b>628,5</b>	<b>365,7</b>	<b>533,0</b>	<b>268,7</b>	<b>313,0</b>	<b>3 872,7</b>	<b>36,1</b>	<b>25,3</b>
Region Mittlerer Oberrhein	450,6	172,2	102,7	141,1	67,9	69,5	960,0	38,2	23,4
Region Unterer Neckar	536,1	221,7	127,7	152,7	79,6	82,1	1 123,3	41,4	24,1
Region Nordschwarzwald	265,3	98,0	61,2	77,6	38,8	50,9	591,5	36,9	25,8
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 252,0</b>	<b>491,9</b>	<b>291,6</b>	<b>371,4</b>	<b>186,3</b>	<b>202,5</b>	<b>2 674,8</b>	<b>39,3</b>	<b>24,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	470,9	200,5	118,2	134,0	62,5	74,0	979,8	42,6	23,8
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	202,6	63,1	38,8	61,1	34,7	43,7	478,8	31,1	28,6
Region Hochrhein-Bodensee	295,9	117,7	69,0	88,8	33,9	55,6	640,9	39,8	24,9
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>969,4</b>	<b>381,3</b>	<b>226,0</b>	<b>283,9</b>	<b>131,1</b>	<b>173,3</b>	<b>2 099,5</b>	<b>39,3</b>	<b>25,1</b>
Region Neckar-Alb	296,5	106,4	69,4	86,6	43,8	59,7	671,3	35,9	26,1
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	198,1	64,5	37,4	59,6	28,4	45,5	470,7	32,6	28,9
Region Bodensee-Oberschwaben	242,4	77,9	46,9	69,7	38,9	56,0	586,2	32,1	28,4
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>737,0</b>	<b>248,8</b>	<b>153,7</b>	<b>215,9</b>	<b>111,1</b>	<b>161,2</b>	<b>1 728,2</b>	<b>33,8</b>	<b>27,6</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 701,7</b>	<b>1 750,4</b>	<b>1 037,0</b>	<b>1 404,2</b>	<b>697,1</b>	<b>850,0</b>	<b>10 375,2</b>	<b>37,2</b>	<b>25,3</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**8. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1995 nach Geschlecht und Altersgruppen der Bezugsperson und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Männliche Bezugs- Person	Weibliche Bezugs- Person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	darunter Einpersen- haushalte
1000									
Stadtkreis Stuttgart	310,9	205,7	105,2	(16,7)	114,7	105,7	73,8	38,1	35,3
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	875,2	645,3	229,9	30,2	326,5	317,4	201,2	95,8	86,6
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 186,1	851,0	335,1	46,9	441,2	423,1	275,0	133,9	121,9
Region Franken	371,9	272,3	99,6	(15,7)	135,6	121,2	99,4	48,8	45,1
Region Ostwürttemberg	185,3	137,2	48,0	(.)	64,1	60,3	54,4	28,1	25,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,3</b>	<b>1 260,5</b>	<b>482,7</b>	<b>69,0</b>	<b>640,9</b>	<b>604,6</b>	<b>428,8</b>	<b>210,8</b>	<b>192,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	450,6	317,0	133,6	21,0	165,3	146,6	117,7	59,9	56,6
Region Unterer Neckar	536,1	372,7	163,4	32,7	205,9	173,6	124,0	61,8	58,2
Region Nordschwarzwald	265,3	189,6	75,7	(10,2)	93,7	91,5	69,8	34,1	32,1
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 252,0</b>	<b>879,3</b>	<b>372,7</b>	<b>63,9</b>	<b>464,9</b>	<b>411,7</b>	<b>311,5</b>	<b>155,8</b>	<b>146,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	470,9	321,1	149,9	28,6	187,6	142,8	112,0	59,8	56,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	202,6	150,1	52,5	(.)	69,8	71,0	52,3	25,4	23,2
Region Hochrhein-Bodensee	295,9	207,8	88,1	(12,8)	116,5	90,3	76,3	37,7	34,3
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>969,4</b>	<b>679,0</b>	<b>290,5</b>	<b>51,0</b>	<b>373,9</b>	<b>304,1</b>	<b>240,6</b>	<b>122,9</b>	<b>114,0</b>
Region Neckar-Alb	296,5	206,3	90,2	(14,1)	113,2	97,0	72,1	38,6	35,5
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	198,1	147,2	50,8	(.)	73,1	65,4	52,2	25,2	22,5
Region Bodensee-Oberschwaben	242,4	180,2	62,2	(10,0)	85,3	87,4	59,7	27,7	24,8
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>737,0</b>	<b>533,7</b>	<b>203,2</b>	<b>31,5</b>	<b>271,6</b>	<b>249,8</b>	<b>184,0</b>	<b>91,5</b>	<b>82,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 701,7</b>	<b>3 352,5</b>	<b>1 349,3</b>	<b>215,3</b>	<b>1 751,2</b>	<b>1 570,3</b>	<b>1 165,0</b>	<b>580,9</b>	<b>535,8</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**9. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1995 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Regionen**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)				Kinder
			zusammen	1	2	3 und mehr	
1000							
Stadtkreis Stuttgart	310,9	226,9	84,0	47,0	28,2	(.)	131,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	875,2	543,2	332,0	158,8	132,2	41,0	562,1
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 186,1	770,1	416,0	205,8	160,4	49,8	693,5
Region Franken	371,9	232,7	139,2	61,4	58,0	(19,8)	243,1
Region Ostwürttemberg	185,3	110,1	75,2	31,4	27,0	(16,8)	139,3
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,3</b>	<b>1 112,9</b>	<b>630,4</b>	<b>298,6</b>	<b>245,4</b>	<b>86,4</b>	<b>1 075,9</b>
Region Mittlerer Oberrhein	450,6	300,0	150,6	78,3	54,3	(18,1)	246,6
Region Unterer Neckar	536,1	360,1	176,0	89,8	65,6	20,6	289,4
Region Nordschwarzwald	265,3	168,6	96,8	44,2	38,0	(14,5)	166,8
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 252,0</b>	<b>828,7</b>	<b>423,4</b>	<b>212,3</b>	<b>157,9</b>	<b>53,2</b>	<b>702,8</b>
Region Südlicher Oberrhein	470,9	319,8	151,1	72,0	57,3	21,7	258,4
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	202,6	118,7	83,9	38,4	34,3	(11,2)	144,1
Region Hochrhein-Bodensee	295,9	198,1	97,7	39,2	43,5	(15,0)	177,7
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>969,4</b>	<b>636,6</b>	<b>332,7</b>	<b>149,6</b>	<b>135,1</b>	<b>47,9</b>	<b>580,2</b>
Region Neckar-Alb	296,5	184,0	112,5	50,2	45,6	(16,7)	196,3
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	198,1	117,1	81,0	33,3	33,1	(14,5)	147,5
Region Bodensee-Oberschwaben	242,4	142,1	100,3	43,1	38,3	(18,9)	184,6
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>737,0</b>	<b>443,2</b>	<b>293,8</b>	<b>126,6</b>	<b>117,0</b>	<b>50,1</b>	<b>528,4</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 701,7</b>	<b>3 021,4</b>	<b>1 680,4</b>	<b>787,0</b>	<b>655,7</b>	<b>237,7</b>	<b>1 887,3</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**10. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf der Bezugsperson und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins-gesamt	Erwerbstätige					Nichterwerbstätige	
		zusammen	Selbständige und Mit-helfende Familien-angehörige	Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>	zusammen	darunter mit überw. Lebens-unterhalt durch Rente
1000								
Stadtkreis Stuttgart	310,9	189,0	25,1	(11,8)	95,7	56,4	121,8	85,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	875,2	547,6	66,0	36,8	260,3	184,5	327,6	256,8
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 186,1	736,6	91,1	48,6	356,0	240,9	449,4	342,3
Region Franken	371,9	226,6	32,8	(17,4)	81,8	94,7	145,3	118,2
Region Ostwürttemberg	185,3	103,6	(16,3)	(.)	33,8	44,8	81,6	67,6
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,3</b>	<b>1 066,8</b>	<b>140,2</b>	<b>74,7</b>	<b>471,6</b>	<b>380,4</b>	<b>676,3</b>	<b>528,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	450,6	262,7	32,5	22,7	113,7	93,8	187,9	141,8
Region Unterer Neckar	536,1	320,0	41,2	23,2	139,5	116,1	216,2	155,8
Region Nordschwarzwald	265,3	157,8	(19,9)	(.)	62,6	65,5	107,5	86,5
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 252,0</b>	<b>740,5</b>	<b>93,6</b>	<b>55,8</b>	<b>315,8</b>	<b>275,4</b>	<b>511,6</b>	<b>384,1</b>
Region Südlicher Oberrhein	470,9	280,6	41,7	25,8	115,4	97,7	190,4	136,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	202,6	122,9	(16,0)	(10,4)	44,6	51,9	79,7	64,6
Region Hochrhein-Bodensee	295,9	173,8	24,2	(14,3)	76,2	59,2	122,0	91,3
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>969,4</b>	<b>577,3</b>	<b>81,9</b>	<b>50,5</b>	<b>236,2</b>	<b>208,8</b>	<b>392,1</b>	<b>292,0</b>
Region Neckar-Alb	296,5	178,0	21,2	(14,6)	70,6	71,5	118,5	89,1
Region Donau-Iller <sup>3)</sup>	198,1	122,3	(16,7)	(10,0)	40,1	55,5	75,7	62,4
Region Bodensee-Oberschwaben	242,4	154,2	25,8	(13,7)	60,2	54,6	88,2	72,5
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>737,0</b>	<b>454,5</b>	<b>63,7</b>	<b>38,3</b>	<b>170,9</b>	<b>181,6</b>	<b>282,4</b>	<b>224,0</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 701,7</b>	<b>2 839,4</b>	<b>379,4</b>	<b>219,2</b>	<b>1 194,4</b>	<b>1 046,3</b>	<b>1 862,4</b>	<b>1 428,1</b>

1) Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

**11. Familien in Baden-Württemberg im April 1995 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare						Alleinerziehende			Allein- stehende ohne Kinder
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)				zu- sammen	dar. Frauen mit Kindern		
				zu- sammen	1	2	3 und mehr		zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind	
Stadtkreis Stuttgart	220,9	128,8	64,0	64,8	33,2	23,4	(.)	(19,2)	(15,7)	(11,2)	72,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	727,0	494,7	214,6	280,0	123,1	118,3	38,6	51,6	41,4	27,9	180,7
nachrichtlich: Region Stuttgart	947,9	623,5	278,6	344,8	156,3	141,7	46,7	70,8	57,1	39,1	253,6
Region Franken	313,4	210,1	93,0	117,2	47,9	50,7	(18,6)	21,9	(18,0)	(12,0)	81,4
Region Ostwürttemberg	160,3	108,3	43,1	65,2	25,4	24,3	(15,4)	(10,0)	(.)	(.)	42,0
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 421,6</b>	<b>941,9</b>	<b>414,7</b>	<b>527,2</b>	<b>229,6</b>	<b>216,7</b>	<b>80,7</b>	<b>102,7</b>	<b>83,1</b>	<b>55,8</b>	<b>377,0</b>
Region Mittlerer Oberrhein	360,6	229,8	107,3	122,6	58,3	47,6	(16,7)	28,0	22,9	(16,5)	102,8
Region Unterer Neckar	410,3	261,0	116,1	144,9	67,9	57,9	(19,1)	30,7	25,5	(17,8)	118,7
Region Nordschwarzwald	218,6	141,6	60,5	81,1	34,1	33,8	(13,2)	(15,2)	(12,3)	(.)	61,8
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>989,5</b>	<b>632,4</b>	<b>283,9</b>	<b>348,6</b>	<b>160,3</b>	<b>139,3</b>	<b>49,0</b>	<b>73,9</b>	<b>60,7</b>	<b>42,1</b>	<b>283,3</b>
Region Südlicher Oberrhein	355,4	221,3	100,7	120,6	51,9	49,1	(19,7)	30,0	25,6	(17,9)	104,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	174,5	118,7	48,1	70,7	29,6	30,8	(10,2)	(13,2)	(10,6)	(.)	42,5
Region Hochrhein-Bodensee	227,4	147,3	68,1	79,2	28,3	37,7	(13,2)	(17,7)	(15,1)	(.)	62,4
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>757,3</b>	<b>487,3</b>	<b>216,9</b>	<b>270,5</b>	<b>109,8</b>	<b>117,6</b>	<b>43,1</b>	<b>60,9</b>	<b>51,3</b>	<b>35,1</b>	<b>209,0</b>
Region Neckar-Alb	240,8	158,7	66,2	92,5	37,1	40,2	(15,1)	20,0	(16,2)	(10,9)	62,1
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	164,6	112,0	45,8	66,2	23,5	29,7	(13,0)	(15,0)	(12,2)	(.)	37,6
Region Bodensee-Oberschwaben	200,9	140,5	54,5	86,1	34,9	33,6	(17,5)	(13,7)	(11,7)	(.)	46,7
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>606,3</b>	<b>411,2</b>	<b>166,5</b>	<b>244,8</b>	<b>95,5</b>	<b>103,5</b>	<b>45,6</b>	<b>48,7</b>	<b>40,1</b>	<b>26,8</b>	<b>146,4</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>3 774,7</b>	<b>2 472,9</b>	<b>1 081,8</b>	<b>1 391,0</b>	<b>595,3</b>	<b>577,2</b>	<b>218,5</b>	<b>286,2</b>	<b>235,3</b>	<b>159,7</b>	<b>1 015,7</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**12. Familien/Alleinstehende in Baden-Württemberg im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare und Alleinstehende ohne Kinder				Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige
			zusammen	darunter Abhängige			zusammen	darunter Abhängige	
<b>1000</b>									
Stadtkreis Stuttgart	220,9	137,0	55,5	46,8	81,4	84,0	66,6	56,2	(17,3)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	727,0	395,3	153,8	131,4	241,5	331,6	276,5	241,4	55,2
nachrichtlich: Region Stuttgart	947,9	532,3	209,3	178,2	322,9	415,6	343,1	297,6	72,5
Region Franken	313,4	174,4	64,8	53,6	109,5	139,0	116,3	98,6	22,8
Region Ostwürttemberg	160,3	85,1	26,4	20,8	58,8	75,2	60,4	51,9	(14,8)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 421,6</b>	<b>791,8</b>	<b>300,5</b>	<b>252,6</b>	<b>491,2</b>	<b>629,8</b>	<b>519,8</b>	<b>448,1</b>	<b>110,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	360,6	210,0	79,5	67,5	130,5	150,6	120,1	106,6	30,4
Region Unterer Neckar	410,3	234,8	87,9	74,2	146,9	175,6	144,5	126,9	31,1
Region Nordschwarzwald	218,6	122,3	46,2	38,7	76,1	96,3	78,8	69,3	(17,5)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>989,5</b>	<b>567,1</b>	<b>213,6</b>	<b>180,4</b>	<b>353,5</b>	<b>422,5</b>	<b>343,4</b>	<b>302,8</b>	<b>79,0</b>
Region Südlicher Oberrhein	355,4	204,7	77,7	61,9	127,0	150,7	123,5	105,4	27,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	174,5	90,6	32,3	27,0	58,2	83,9	70,2	60,4	(13,7)
Region Hochrhein-Bodensee	227,4	130,5	47,6	39,5	82,9	96,9	79,3	69,1	(17,7)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>757,3</b>	<b>425,8</b>	<b>157,6</b>	<b>128,4</b>	<b>268,1</b>	<b>331,5</b>	<b>273,0</b>	<b>234,9</b>	<b>58,5</b>
Region Neckar-Alb	240,8	128,3	48,8	42,6	79,5	112,5	91,3	78,4	21,1
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	164,6	83,4	31,5	26,8	52,0	81,2	67,0	57,3	(14,2)
Region Bodensee-Oberschwaben	200,9	101,1	37,3	30,6	63,8	99,7	83,2	69,0	(16,5)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>606,3</b>	<b>312,8</b>	<b>117,6</b>	<b>100,0</b>	<b>195,3</b>	<b>293,4</b>	<b>241,5</b>	<b>204,7</b>	<b>51,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>3 774,7</b>	<b>2 097,5</b>	<b>789,3</b>	<b>661,5</b>	<b>1 308,2</b>	<b>1 677,2</b>	<b>1 377,7</b>	<b>1 190,5</b>	<b>299,5</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**13. Frauen in Baden-Württemberg im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1000											
Stadtkreis Stuttgart	262,7	124,2	91,9	32,3	(19,3)	(13,0)	138,5	113,3	25,2	(12,6)	(12,6)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	837,2	392,8	268,8	123,9	62,0	62,0	444,4	347,1	97,3	33,5	63,8
nachrichtlich: Region Stuttgart	1 099,9	517,0	360,7	156,2	81,3	75,0	582,9	460,4	122,5	46,1	76,4
Region Franken	354,5	159,9	103,2	56,6	29,6	27,0	194,6	151,1	43,5	(16,6)	27,0
Region Ostwürttemberg	183,6	78,5	48,0	30,6	(14,0)	(16,6)	105,0	84,2	20,9	(.)	(13,6)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 638,0</b>	<b>755,4</b>	<b>511,9</b>	<b>243,4</b>	<b>124,9</b>	<b>118,6</b>	<b>882,5</b>	<b>695,7</b>	<b>186,9</b>	<b>69,9</b>	<b>117,0</b>
Region Mittlerer Oberrhein	413,8	185,5	129,3	56,2	33,3	22,9	228,3	182,7	45,6	(17,2)	28,4
Region Unterer Neckar	476,0	215,8	143,2	72,6	42,6	30,0	260,1	206,9	53,2	24,4	28,8
Region Nordschwarzwald	249,5	111,1	74,4	36,7	(18,7)	(18,0)	138,4	108,5	29,9	(11,5)	(18,5)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 139,3</b>	<b>512,4</b>	<b>346,9</b>	<b>165,5</b>	<b>94,6</b>	<b>70,9</b>	<b>626,8</b>	<b>498,1</b>	<b>128,7</b>	<b>53,1</b>	<b>75,7</b>
Region Südlicher Oberrhein	414,6	189,9	124,1	65,8	35,3	30,5	224,7	181,5	43,1	(17,2)	26,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	199,8	96,3	58,3	38,0	20,0	(18,0)	103,5	85,4	(18,1)	(.)	(11,9)
Region Hochrhein-Bodensee	265,6	113,6	77,9	35,7	(15,2)	20,4	152,0	116,3	35,7	(10,8)	24,9
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>880,0</b>	<b>399,8</b>	<b>260,3</b>	<b>139,5</b>	<b>70,5</b>	<b>68,9</b>	<b>480,2</b>	<b>383,2</b>	<b>96,9</b>	<b>34,2</b>	<b>62,8</b>
Region Neckar-Alb	287,0	137,3	90,2	47,1	22,7	24,3	149,7	120,8	28,9	(10,3)	(18,6)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	195,9	88,3	55,5	32,8	(15,8)	(16,9)	107,6	84,4	23,2	(.)	(15,6)
Region Bodensee-Oberschwaben	237,3	108,3	69,1	39,3	(18,8)	20,5	129,0	101,1	27,8	(.)	(18,4)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>720,2</b>	<b>333,9</b>	<b>214,8</b>	<b>119,2</b>	<b>57,3</b>	<b>61,7</b>	<b>386,3</b>	<b>306,3</b>	<b>79,9</b>	<b>27,4</b>	<b>52,6</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 377,4</b>	<b>2 001,6</b>	<b>1 334,1</b>	<b>667,5</b>	<b>347,2</b>	<b>320,3</b>	<b>2 375,9</b>	<b>1 883,3</b>	<b>492,6</b>	<b>184,5</b>	<b>308,1</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**14. Erwerbstätige Frauen in Baden-Württemberg im April 1995 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden, Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren und Regionen**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 35 Stunden			36 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit Kindern	zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1000									
Stadtkreis Stuttgart	124,2	44,4	27,1	(17,3)	79,8	64,8	(15,0)	(10,2)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	392,8	172,0	87,8	84,2	220,8	181,0	39,8	23,8	(16,0)
nachrichtlich: Region Stuttgart	517,0	216,4	114,9	101,5	300,6	245,8	54,8	34,0	20,7
Region Franken	159,9	66,0	32,0	34,0	93,9	71,2	22,6	(13,2)	(.)
Region Ostwürttemberg	78,5	33,5	(16,5)	(17,0)	45,0	31,5	(13,5)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>755,4</b>	<b>315,9</b>	<b>163,4</b>	<b>152,5</b>	<b>439,5</b>	<b>348,5</b>	<b>90,9</b>	<b>55,2</b>	<b>35,6</b>
Region Mittlerer Oberrhein	185,5	75,5	41,2	34,3	110,0	88,1	21,8	(13,8)	(.)
Region Unterer Neckar	215,8	91,4	46,4	45,0	124,4	96,8	27,6	(18,3)	(.)
Region Nordschwarzwald	111,1	46,1	23,2	22,9	65,0	51,2	(13,8)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>512,4</b>	<b>213,0</b>	<b>110,8</b>	<b>102,2</b>	<b>299,4</b>	<b>236,1</b>	<b>63,2</b>	<b>40,2</b>	<b>23,2</b>
Region Südlicher Oberrhein	189,9	77,5	37,1	40,4	112,4	87,0	25,4	(15,6)	(.)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	96,3	42,2	(18,4)	23,8	54,1	39,9	(14,2)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	113,6	47,0	23,0	24,0	66,6	55,0	(11,7)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>399,8</b>	<b>166,7</b>	<b>78,5</b>	<b>88,2</b>	<b>233,1</b>	<b>181,9</b>	<b>51,3</b>	<b>31,1</b>	<b>20,1</b>
Region Neckar-Alb	137,3	56,2	25,7	30,5	81,1	64,5	(16,6)	(.)	(.)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	88,3	37,0	(16,7)	20,3	51,3	38,9	(12,5)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	108,3	48,4	22,7	25,8	59,9	46,4	(13,5)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>333,9</b>	<b>141,6</b>	<b>65,1</b>	<b>76,6</b>	<b>192,3</b>	<b>149,8</b>	<b>42,6</b>	<b>25,4</b>	<b>(17,1)</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>2 001,6</b>	<b>837,2</b>	<b>417,7</b>	<b>419,5</b>	<b>1 164,4</b>	<b>916,4</b>	<b>248,0</b>	<b>151,9</b>	<b>96,0</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



Gemeinschafts-  
veröffentlichung  
der Statistischen  
Landesämter

# Volkswirtschaft- liche Gesamtrech- nungen der Länder

Heft 24 Verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise  
in den Ländern des früheren Bundesgebietes 1989  
*70 Seiten, kartoniert, 14,80 DM; Artikel-Nr. 8518 89001; ISSN 0935 3011*

Heft 25 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern  
der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1994  
*126 Seiten, kartoniert, 16,- DM; Artikel-Nr. 8518 94001; ISSN 0935 3011*

Heft 26 Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, der Landkreise  
und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik  
Deutschland 1980, 1990 und 1992 (früheres Bundesgebiet)  
*164 Seiten, kartoniert, 19,- DM; Artikel-Nr. 8518 92002 ; ISSN 0935 3011*

*Zu bestellen beim Metzler-Poeschel Verlag, Werastraße 21-23, 70182 Stuttgart  
Telefon (0711) 21 94 - 104; Fax (0711) 21 94 - 119*

---

Herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"  
vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Telefon (0711) 641-2866

---